

Kupfer und Zink auf der Weltausstellung zu Wien 1873 (1874). — 14. Böhmens Montanindustrie im Jahre 1876 (1877).

In der Chemiker-Zeitung: 1. Versuche zur maassanalytischen Bestimmung einiger Metalle (1881). — 2. Fortsetzung hiezu (1882). — 3. Ueber maassanalytische Bestimmung des Zinks mit Phenolphthalein als Indicator (1883). — 4. Ueber die Probirmethoden auf Antimon (1883). — 5. Zur Bestimmung des C im Eisen durch Verbrennen im Sauerstoffstrom (1884). — 6. Antimon-gewinnung in Hochöfen (1885). — 7. Die Antimonhütte in Banya (1886). — 8. Neuere Hüttenanlagen in Italien (1886).

In der neuesten Auflage von Karmarsch und Heerens technischem Wörterbuch: Die Artikel: 1. Blei, 2. Briquettes, 3. Cokes, 4. Kupfer, 5. Silber (Markscheidkunde), 6. Probiren, 7. Leonische Waaren.

In anderen Zeitschriften: 1. Ein Wort für Böhmens Eisenindustrie. Prager Zeitung vom 19. Jänner (1871). — 2. Ueber Steinkohlenvercokekung. Mittheilungen des Ackerbauministeriums (1871). — 3. Ueber die Montanindustrie in Tirol. Techniker (1872). — 4. Deutschlands Blei-, Zink- und Kupferindustrie. Techniker (1873). — 5. Deutschlands Kohlen- und Eisenindustrie 1873. Wiener Ausstellung (1873). — 6. Das Metallvorkommen in den transatlantischen Staaten. Techniker (1873). — 7. Die Bau- und Werksteine Tirols. Techniker (1874). — 8. Ueber den gegenwärtigen Zustand der Montanindustrie in Böhmen. Techniker (1875). (Nicht vollständig abgedruckt.) Redacteur †. — 9. Ueber die edlen Baumaterialien Oesterreichs. Bohemia (1874). — Ueber die neueren Methoden der Metallgewinnung auf nassem Wege. Humboldt, Märzheft (1883). — 11. Ueber die Anwendung von Petroleum im Hüttenwesen. Humboldt, Novemberheft (1883). — 12. Ueber die neueren Methoden der Schwefelgewinnung. Humboldt, Juniheft (1886).

Im Buchhandel erschienen: 1. Separatabdruck der „Eisenindustrie Böhmens“ (mit Karte). Prag (1868). — 2. Separatabdruck der Eisenindustrie in „Mähren und Oesterr.-Schlesien“ (mit Karte und Tafel). Prag (1869). — 3. Selbständig: Die Probirkunde des Eisens und der Brennmaterialien. Prag (1868). — 4. Separatabdruck: Die Montanindustrie in Tirol. Wien (1873). — 5. Die Probirkunde: Anleitung zur Vornahme docimastischer Untersuchungen von Berg- und Hüttenproducten. Selbständig erschienen. Braunschweig (1879), XXVI und 480 Seiten mit 134 in den Text gedruckten Holzschnitten. — 6. Manuel pratique de l'Art d'Essayer: Balling's Probirkunde in's Französische übertragen. Dr. L. Gautier (1881). Verlag von Savy, Paris. — 7. Compendium der metallurgischen Chemie. Selbständig erschienen, Bonn (1882) VIII, 288 Seiten mit 3 Figuren und 1 Tafel. — 8. Kurzer Abriss der Probirkunde (Metalle mit Ausnahme des Eisens) in: Dr. Bökmann, Analytische Untersuchungsmethoden in der chemischen Grossindustrie. 24 Seiten. Verlag von Springer in Berlin (1883). — Die Metallhüttenkunde. Gewinnung der Metalle und Darstellung ihrer Verbindungen auf den Hüttenwerken. Berlin (1885), XX und 627 Seiten mit 371 Figuren. — 10. Fortschritte im Probirwesen. Berlin 1887, X und 184 Seiten mit 38 Figuren. — 11. Kurzer Abriss der Probirkunde mit Ausnahme des Eisens. 32 Seiten, Berlin (1888). — 12. Grundriss der Elektrometallurgie, Stuttgart (1888), VII und 123 Seiten mit 40 Figuren. — 13. Russische Uebersetzung der Fortschritte im Probirwesen, bei Panteljew in St Petersburg. — 14. Kurzer Abriss der Probirkunde mit Ausnahme des Eisens. 3. Auflage. Berlin (1893), 35 Seiten. — 15. Analysen technisch wichtiger Metalle, Legirungen, Erze und diverse Hüttenproducte. Berlin (1894).

Diese lange Reihe grösserer und kleinerer Aufsätze, Abhandlungen und Werke, von welchen, wie erwähnt, mehrere in fremde Sprachen übersetzt wurden, haben Balling's Ruf als gewiegten Fachmann für alle Zeiten gesichert; sie werden sein Andenken bei seinen Zeitgenossen wach erhalten und auch in kommenden Tagen von seinem erfolgreichen Wirken Zeugnisse geben. R. i. p.

Ernst

Anton Seifert, k. k. Oberhüttenverwalter in Joachimsthal, erlag daselbst am 26. April l. J. einem Schlaganfall. Er war

am 1. September 1835 zu Klein-Körbitz in Böhmen geboren und trat nach Absolvirung der Gymnasial- und bergakademischen Studien im Jahre 1862 beim Bergbaue in Nagy-Bánya in den Staatsdienst. Er fand in den folgenden Jahren in Fernezely, Felső-Bánya und Kapnik dienstliche Verwendung, wurde 1865 Hüttenmeister in Pfißram und arbeitete 1867 im k. k. General-Probiramt zu Wien und im chemisch-metallurgischen Laboratorium als Probirer, um 1868 in dieser Eigenschaft nach Pfißram berufen zu werden. Im Jahre 1871 zum Hüttenmeister in Joachimsthal ernannt, kehrte er 1872 als Probirer wieder nach Pfißram zurück, kam aber schon 2 Jahre später als Probirer nach Brixlegg, wo er 1876 zum Hüttenverwalter befördert wurde. In gleicher Eigenschaft im Jahre 1878 nach Joachimsthal versetzt, wurde ihm daselbst die Leitung der Uranfabrik übertragen, die er auch, nachdem er 1885 zum Oberhüttenverwalter ernannt worden war, bis zu jenem Tage fortführte, an welchem seinem Wirken und Leben so unerwartet ein Ende gesetzt wurde. Seifert war ein kenntnisreicher Mann, ein gewissenhafter, dem Dienste treu ergebener Beamter, der in allen Stellungen, zu welchen er berufen worden, mit schönen Erfolgen thätig war und sich durch sein gewinnendes Benehmen die Werthschätzung und Achtung seiner Amtsgenossen und aller seiner Vorgesetzten erworben hat. R. i. p.

E

Alois Schnapka, erzherzoglicher Bergverwalter i. P., ist nach langem, schwerem Leiden am 19. Mai l. J. im 70. Lebensjahre in Wien entschlafen. Ein geborener Schlesier, hat Schnapka durch 40 Jahre in den Diensten weiland Erzherzog Albrecht's durch lange Zeit auf dessen ungarischen Eisenstein-Bergbauen und schliesslich am Sitze der Centralverwaltung in Teschen gewirkt. Nach seinem Rücktritte übersiedelte er nach Wien, wo er regen Verkehr mit seinen Fachgenossen pflegte und zu den fleissigsten Theilnehmern an den Versammlungen der Berg- und Hüttenleute im Oesterr. Ingen- und Arch.-Verein zählte. Seine zahlreichen Freunde werden ihm ein treues Andenken bewahren, nachdem er in jenes Land eingegangen, von welchem er — nicht „wieder kommen wird“. R. i. p.

E.

Amtliches.

Bruderladen.

Die Statuten der nachstehenden Bruderladen wurden genehmigt:

Bruderlade für die Braunkohlenbergbaue bei Köflach der österreichisch-alpinen Montangesellschaft, von der Berghauptmannschaft Klagenfurt unterm 17. Jänner 1896, Z. 318.

Bruderlade der Milleschauer Berg- und Hüttenwerks-Actiengesellschaft in Milleschau, von der k. k. Berghauptmannschaft in Prag unterm 21. December 1895, Z. 5920.

Bruderlade der Gewerkschaft „Berg- und Hüttenwerk Storé“ in Storé an der Südbahn, von der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt unterm 30. April 1895, Z. 1212.

Bruderlade des ärarischen Montanwerkes in Raibl und des damit vereinigten Zinkhüttenwerkes in Cilli, von der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt unterm 21. September 1895, Z. 2524.

Bruderlade für die Eisenwerke der Stadtgemeinde Rokican in Klabava, von der Berghauptmannschaft Prag unterm 19. Jänner 1895, Z. 5613 de 1894.

Bruderlade für den Steinkohlenbergbau der Littitzer Steinkohlgewerkschaft am Mariaschachte bei Littitz, von der Berghauptmannschaft Prag unterm 12. October 1895, Z. 4749.

Innerberger Bruderlade der österreichisch-alpinen Montan-Gesellschaft in Eisenerz, von der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt unterm 22. August 1895, Z. 2501.